

Landes-Bau-Genossenschaft Württemberg eG

90 Jahre und noch lange kein Ende in Sicht

Die Landes-Bau-Genossenschaft Württemberg eG (LBGW) feiert in diesem Jahr ihr 90-jähriges Bestehen. Sie ist mit über 5.400 Wohnungen an 55 Standorten von Ulm bis nach Villingen-Schwenningen und von Friedrichshafen am Bodensee bis nach Bad Mergentheim in Baden-Württemberg vertreten.



LBG-Gebäude in Stuttgart-Möhringen

Quelle: LBG

Am 13. Januar 1921 abends um 19.00 Uhr trugen sich im Friedrichsbau in Stuttgart 70 Beamte und Arbeiter von Bahn und Post in die Mitgliederliste ein. Noch im gleichen Jahr begann die Bautätigkeit. Die meisten Wohnungen liegen sehr zentral in Bahnhofsnähe. In der LBG schlossen sich zunächst vor allem Bahn- und Postbedienstete zusammen, um für ihre Familien Wohnraum zu schaffen.

Wie damals üblich, hatten die ersten Wohnungen noch kein Badezimmer und nur einen Kohleofen – und waren für die einziehenden Familien dennoch eine deutliche Verbesserung ihrer Wohnsituation. „Kohle zum Einheizen brachten die Bahnbeamten

von der Arbeit mit nach Hause, ihnen stand ein Kontingent zum persönlichen Verbrauch zu. Zum Baden suchte man die Waschküchen in den Höfen auf“, erläutert der technische LBG-Vorstand Mathias Friko das erste Kapitel der LBG-Wohngeschichte.



Neubau in Neckarsulm

Quelle: LBG

Der 90. Geburtstag der LBG wurde mit einem Empfang sowie mit einer Festschrift gefeiert. „Am Horizont ist auch schon das große Jubiläum 2021 zu sehen“, so Josef Vogel, der als kaufmännischer Vorstand gemeinsam mit Mathias Friko die LBG leitet.

Wiederaufbau und Neubau sollen Wohnungsnot lindern

Am Ende des Gründungsjahres war die Landes-Bau-Genossenschaft bereits die größte Wohnungsbaugenossenschaft Württembergs. Ende 1923 hatte sie 2.708 Mitglieder, davon zwei Drittel Bahn- und ein Drittel Postangehörige. Nach Ende des

